

Neubau einer Kanalisation in Kleingründlach – Unterbrechung der Bauarbeiten aufgrund archäologischer Funde bis Frühjahr 2017

Eine Information für die Anlieger und Grundstückseigentümer

Archäologische Funde

Wie bereits schon mit dem Informationsflyer vom Juni 2016 erläutert, wurden im Zuge der Aufgrabungsarbeiten für die Ortskanalisation in Kleingründlach umfangreiche Überreste frühneuzeitlicher Straßen unterhalb der bestehenden Kleingründlacher Straße festgestellt. Diese Funde führten zu einer allseits ersichtlichen und bereits bekannten Unterbrechung der Kanalbauarbeiten.

Die Straßen werden seit Juni 2016 nach Weisung der zuständigen Bauordnungsbehörde (BoB/2, Herr Zeitler Tel.: 0911/231-4225) umfassend durch die vor Ort befindlichen Archäologen (Fa. Adilo) untersucht und dokumentiert. Eine Verringerung des immensen Dokumentationsumfangs und damit verbundene Beschleunigung der Arbeiten wird seitens des stadteigenen Archäologen mit Begründung auf den stetigen Wechsel der Befundlage als nicht möglich angesehen.

Bei der Dokumentation solcher Fundstellen handelt es sich um eine gesetzliche Vorgabe (Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler – DSchG), an die wir als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg zwingend gebunden sind. Die Art und der Umfang der Dokumentationsarbeiten obliegt hierbei dem Ermessen der zuständigen Bauordnungsbehörde.

Anders als im Juni 2016 angenommen, ist es aufgrund der umfangreichen Aufnahme der Funde nicht möglich die Arbeiten in dem ursprünglich hierfür veranschlagten Zeitraum (von ca. 3 Monaten) zu beenden. Abhängig von der Befundlage und den damit verbundenen Anweisungen der Bauordnungsbehörde, werden die Dokumentationen der Archäologen nun voraussichtlich bis in den Spätherbst diesen Jahres andauern.

Weiterer Ablauf der Arbeiten

Um die anfallenden Kosten für die Unterbrechung der Kanalbauarbeiten aufgrund der archäologischen Funde möglichst zu minimieren, wurde in Rücksprache mit der ausführenden Baufirma Scharnagl abgestimmt dieses Jahr die Arbeiten in Kleingründlach **nicht** mehr aufzunehmen. Hierdurch können die witterungsbedingten Stillstandszeiten und verringerte effektive Arbeitsleistung in den Wintermonaten umgangen und potentiell Kosten gespart werden.

Nach Abschluss der archäologischen Grabungsarbeiten im Herbst sollen alle aufgegraben Flächen mittels eines Asphalt-Provisoriums geschlossen werden. Die Durchfahrt von Klein- nach Großgründlach wird dann übergangsweise wieder möglich sein.

Es ist vorgesehen zu Beginn des nächsten Jahres mit entsprechender Besetzung durch die Fa. Scharnagl die Arbeiten wieder aufzunehmen und effektiv voran zu treiben. Über den exakten Termin wird SUN Sie frühzeitig informieren.

Wir sind uns bewusst, dass die nunmehr entstandene Situation eine unangenehme Belastung für Ihren Alltag in Kleingründlach darstellt. Wir versichern Ihnen jedoch, dass wir alles tun werden, um die archäologisch erforderlichen Dokumentations- und späteren Kanalverlegearbeiten zügig und mit möglichst wenigen Belästigungen für Sie durchzuführen und bitten weiterhin um Ihr Verständnis.